

## KLEINERE MITTEILUNGEN

### *Communications diverses.*

**Beobachtungen über das Alpenschneehuhn.** Anlässlich einer Exkursion vom 30. Juli dieses Jahres in das Gebiet des Faulhorn und Rötihorn hatte ich Gelegenheit, über das Verhalten des Alpenschneehuhns eine interessante Beobachtung zu machen.

Auf meinem Weg am südwestlichen Hang des Rötihorns (ca. 2300 bis 2400 m ü. M.) wurde ich auf ein Alpenschneehuhn aufmerksam, welches in unmittelbarer Nähe vor mir aufflog oder aufhüpfte, — denn es war kein eigentlicher Flug, sondern mehr ein Davonhuschen, Kriechen und Flattern, sich mehr auf dem Boden bewegend (der Gang war ähnlich dem eines Rebhuhns), so dass ich unwillkürlich den Eindruck hatte, dasselbe sei durch irgend eine Verletzung am Fliegen verhindert, was mich veranlasste, demselben eine Strecke weit zu folgen. Das ganze Verhalten war auffällig und es wurde mir dann plötzlich klar, dass es sich hier um ein absichtliches Manöver handelt, mich wegzulocken, denn obschon immer auf kurze Distanz entfernt, bewegte es sich immer rascher, sobald ich in greifbare Nähe kam und — flog zuletzt auf kurze Distanz davon.

In der Vermutung, dass ich vom Nest oder den Jungen weggelockt worden sei, begab ich mich sofort zur Stelle zurück, an welcher das Schneehuhn aufgefliegen war, um diese näher abzusuchen. Ich fand dann auch bald ein ca. 4—8 Tage altes Kücken, versteckt und sich ganz still verhaltend an einer Erdfurche hinter einer über die Furche herabhängenden Erd- und Grasmutter. Das Kleine war teilweise noch in den Dunen, — in der Grundfarbe graubraun mit Ausnahme eines cremefarbenen Streifens über dem Auge, kleineren helleren Stellen am Kopf und am übrigen Körper. Die Läufe waren bereits befiedert (beflaumt) bis auf die Zehen.

Ganz in der Nähe konnte ich noch ein zweites altes Schneehuhn beobachten, welches vermutlich zu der gleichen Familie gehörte. Ob es sich bei diesem jedoch um das Männchen handelte, wage ich nicht zu entscheiden, obschon man der Färbung nach (weniger rostrot) hätte darauf schliessen können, indem ich den schwarzen Zügelstreifen (Erkennungszeichen bei den männlichen Alpenschneehühnern sowohl im Sommer wie im Winter) zu wenig wahrnehmen konnte.

E. Michel, Bern.

**Frühsommerzug bei Star und Kiebitz.** E. Schüz in «Der Vogelzug», 3. Jg. Nr. 2, April 1932. — Der Verfasser nennt den Frühsommerzug der Stare Zwischenzug; dabei handelt es sich hauptsächlich um Jungstare. Diese Angaben beruhen auf Ringfunden und beziehen sich auf die nordostdeutschen Brut- und Gaststare.

Auch der Kiebitz weist einen deutlichen Frühsommerzug auf. P. Robien z. B. sieht in Pommern regelmässig Ende Juni Kiebitze und Brachvögel westwärts ziehen. Es scheint wahrscheinlich, dass es sich